

Vorwort



Als sich das II. Vatikanische Konzil in seiner vielfach als zentral bezeichneten Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* mit dem Verhältnis von Kirche und Welt beschäftigte, war dies auch eine Antwort auf die Erwartungen, die an das Konzil herangetragen wurden. „Inwieweit wird die Kirche sich mit der konkreten Menschheit von heute solidarisch erklären und inwieweit wird sie die aktuellen Probleme überhaupt zur Kenntnis nehmen?“ fassen Rahner/Vorgrimler in ihrer Einführung die Frage der Welt an die Kirche zusammen. Ordensgemeinschaften haben diese Anfrage und die Antworten der Kirche im Rahmen des Konzils als Auftrag gedeutet, dem sie sich stellen. So erinnerten Felix Schlösser CSsR und Peter Köster SJ am 24. April im Haus der Orden in Bonn daran, dass die Entstehung des Instituts der Orden (IMS) in engem Zusammenhang mit dem Konzil stand. Es ging darum, dessen Impulse in die Ordenslandschaft hinein umzusetzen. An 50 Jahre IMS erinnert die Historikerin Gisela Fleckenstein in diesem Heft.

Der Frage nach ihrem „Weltauftrag“ haben sich die Ordensgemeinschaften und Obernvereinigungen immer wieder gestellt - zuletzt im Rahmen der diesjährigen DOK-Mitgliederversammlung, die wir ab S. 285 dokumentieren. Und wie die Rolle der Ordensgemeinschaften unter den Bedingungen einer (post-)modernen pluriformen Gesellschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika aussehen kann, hat eine Delegation der *Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster* (PTH) und des *Institut M.-Dominique Chenu – Espaces Berlin* (IMDC) im Mai erkundet. Ulrich Engel OP berichtet darüber.

Wenn die aktuelle Ordenskorrespondenz mit einem Beitrag des Mönchtumsforschers Bernd Jaspert an den im vergangenen Jahr verstorbenen Benediktiner Adalbert de Vogüé erinnert, so ehrt sie damit einen großen Forscher zur Geschichte des Mönchtums - jenes Mönchtums, das seinerseits unsere Welt über Jahrhunderte hinweg in zeitbedingt unterschiedlicher Weise mitgeprägt hat. „Auch ein Kloster mit Klausur ist in der Welt und hat einen Auftrag für die Welt“, stellte Abtpräses Albert Schmidt OSB auf der Podiumsdiskussion im Rahmen der erwähnten DOK-Tagung fest.

Arnulf Salmen